Hellerthaler Zeitung

Bezugspreis
45 ₰ unter Kreuzband 70 ₰ für den Monat
d. d. Post 1.50 ℳ vierteljährl. ohne Bestellgeld.

Erscheint Samstags.
Verlagsort: Neunkirchen Kreis Siegen.
Verlag u. Redaktion: H. Braun, Neunkirchen Kreis Siegen — Gedruckt bei Buchdruckerei H. Braun (Inh.: Otto Braun).
Postscheckkonto Cöln Nr. 29023 Fernsprech-Nr. 7.

Anzeigenpreis
1 mm hoch, 45 mm breit 10 Pfennig.
Anzeigen-Annahme für alle Zeitungen.

Nr. 50. **Neunkirchen, Samstag den 10. Dezember 1927.** **35. Jahrgang.**

Blätter im Wind.

Wir alle gehen in leisen
geheimnisvollen Gleisen,
handeln vorschnell und blind.
Wir sollten einander nehmen
ohne Schämen und Grämen,
tanzende Blätter im Wind.
Wenn einst die Hüllen sinken
wird ganz hell aufblinken:
Was wir sind.

Aus: Johanna Wolff, „Von Mensch zu Mensch".

Rundschau.

In der deutschen Eisen-Großindustrie stehen schwere Lohnkämpfe bevor, wozu die auf Grund der Reichsverordnung vom 16. Juli 1927 beabsichtigte Durchführung des Achtstundentages in den Hütten- und Walzwerken hinzutritt. Ende Oktober reichten die Konzerne der Großeisenindustrie ein Gesuch beim Minister ein, die Durchführung der Verordnung noch eine Zeit hinaus zu schieben. Darauf ist keine bestimmte Antwort erfolgt, sondern die Mitteilung, die Industrie solle sich auf die Durchführung des Achtstundentages vorbereiten. Folgende Lohnforderungen sind von den Gewerkschaften beim Arbeitgeberverband angemeldet worden:

Der Deutsche Metallarbeiterverband verlangt vollen Lohnausgleich, das macht bei Zeitlohnarbeitern 16 ₰ und in der Weiterverarbeitung 12,5 ₰ die Stunde. Der Christliche Metallarbeiterverband fordert für Verkürzung der Arbeitszeit einen Lohnausgleich nnd einen Tariflohn für Facharbeiter von 90 ₰. Die Verdienste der produktiven Arbeiter (Akkorde und Prämien) sollen in demselben Verhältnis erhöht werden. Der Hirsch-Dunckersche Gewerkverein fordert Erhöhung der Tariflöhne und der Verdienste um 20 v. H., das macht beim Facharbeiter eine Erhöhung von 76 auf 71,2 ₰, zugleich Abgeltung für den Lohnausgleich.

Die Werke haben sich noch nicht sofort entschließen können, die Bewilligung der neuen Forderungen in Aussicht zu stellen. Sie sind vielmehr an der Arbeit, die Auswirkung derselben zu errechnen. Der größte Arbeitgeber, die Vereinigten Stahlwerke mit 180000 Mann, welche infolge der Arbeitzeitverkürzung 6700 Mann neu einstellen müssen, haben bereits ausgerechnet, daß ihnen die Bewilligung aller Forderungen im Jahre 228 Millionen ℳ Mehrausgaben verursachen würde.

Der Blick nach innen. Um die Auslandpolitik wird meist viel mehr Spektakel gemacht, wie sie verdient. Im Ernst haben die Leiter sämtlicher europäischen Staatswesen mehr Angst wie Mut, wenn sie an die Möglichkeit von neuen Kriegen denken. Auch der große Römer muß noch erst beweisen, daß er ein Heros ist. Die Auslandpolitik stört den Schlaf des Michels nicht, sie vollzieht sich für uns mehr oder weniger zwangsläufig, mit Ausnahme der Handelsverträge, die ein sehr bedeutendes Stück Arbeit der letzten Jahre darstellen. Der innere Streit ist schlimmer für uns, der innere Krieg kann auch den Körper eines Menschen von innen heraus aushöhlen, daß er einer tauben Nuß gleicht. Die Hecheleien im Reichstag über das neue Schulgesetz haben einen mehr akademischen Charakter und es wird schließlich schon eine Einigung kommen. Daß eine viel größere und ebenso wichtige, gesetzgeberische Arbeit, das neue Strafgesetzbuch, vor dem baldigen Abschluß steht, daran hat erst in diesen Tagen ein Brief erinnert, den der Vorsitzende des Rechtsausschusses, Professor Kahle, an den Reichskanzler richtete, indem er daran erinnerte, daß zur Zeit eine Reichstagsauflösung, die ganze Arbeit über den Haufen werfen könne.

Der Blick nach innen in einer stillen Stunde, die jeder Mensch für sich von Zeit zu Zeit erobern muß, sollte uns daran erinnern, daß wir in Deutschland alle zusammen Schicksalsgenossen sind und daß es nur einer Verwirrung bedarf, wie sie jetzt von der Großeisenindustrie und ihrem 300000 Mann starken Arbeiterheere her droht, dann liegt das halbe Deutschland mit seiner gesamten Kunst platt auf der Nase. Zwei Mächte, von denen doch keine ohne die andere leben kann, stehen sich feindlich gegenüber. Der Staat als berufener Unparteiischer kann den Streit nicht mit Gewalt beenden, weil er selbst nicht die Werke, wenn sie stillstehen, in Gang setzen kann. Hoffen wir, daß der vom Reichsarbeitsminister berufene Schlichter Dr. Jötten den Frieden vor Weihnachten wieder herstellt.

Die Großeisenindustrie trifft Anstalten, ihre Fabriktore eine Zeitlang zu schließen und es auf eine Kraftprobe ankommen zu lassen. Es fanden Vorbesprechungen zwischen dem Arbeitgeberverband und den drei Metallarbeiterverbänden statt, die dazu führten, daß eine paritätische (gleichberechtigte) Nachprüfung der von den Werken aufgestellten Berechnungen bezüglich der geforderten Verringerung der Arbeitszeit vorgenommen wird. Dazu sind von den Gewerkschaften die Firmen Krupp, Gutehoffnungshütte in Oberhausen, Thyssen-Hamborn und Demag-Düsburg in Aussicht genommen und haben die notwendigen Beratungen mit den Direktoren stattgefunden.

Die neue Beamtenbesoldung ist noch nicht fertig. Die Haltung des Zentrums ist in dieser Angelegenheit durch den scharfen Einspruch von Stegerwald, Imbusch u. a. beeinflußt worden und der Arbeiterflügel der Partei wünscht, das nur 75 v. H. der Erhöhung sofort und 25 v. H. mit der Regelung des Finanzausgleichs zwischen Reich und Ländern ausgezahlt werden sollen. Wann dieser endgültige Ausgleich kommt, der wiederum von einer **Vereinfachung** in den höheren Verwaltungsregionen der Länder abhängig ist, wird heute noch nicht zu bestimmen sein. Es war voraus zu sehen, daß das Tempo der Erhöhung des Staatshaushaltes in Reich und Ländern in gewerkschaftlichen Kreisen mit entsprechenden Lohnforderungen beantwortet würde und die Vorgänge im rhein.-westf. Industriegebiet sind ernster, wie seit langer Zeit.

Unsere arme deutsche **Landwirtschaft** wird bei dieser ständigen Aufwärtsbewegung des Lebenshaltungs-Index am schlechtesten abschneiden, weil sie einfach nicht mit kommt. Schon im vergangenen Herbst sind wieder auf Gütern, die auf die Hülfe von Saisonarbeitern angewiesen waren, Kartoffeln in der Erde geblieben, da beim Ausmachen „nichts dabei herausgekommen wäre". Die organisierten Saisonarbeiter aber bekamen 3—4 ℳ Arbeitslosenunterstützung. Nach altmodischen Begriffen geht auf diese Weise Nationalgut verloren, aber der Reichsfinanzminister kommt auch nicht mit seinen Töchtern, um die sitzengebliebenen Kartoffeln auszugraben. So mag es denn zweckmäßig sein, aus den in der Ebene liegenden Feldern Sportplätze, Rennbahnen, Autostraßen pp. mit Hülfe der Arbeitslosen zu bauen und die Kartoffeln auch noch aus dem Ausland zu beziehen, wenigstens für die Bewohner der Städte.

Berlin. Der Verkehrsausschuß des Reichstages hatte ein großzügiges Bahnbauprogramm für den deutschen Osten ausgearbeitet, das 350 Mill. ℳ beansprucht. Aber das kürzlich noch so rosenrot in die Zukunft schauende Finanzministerium erklärte, außerstande zu sein, irgendwelche Mittel dazu aufzubringen. Auch die Reichsbahn kann nicht mehr als die dringend notwendigen Bauten vornehmen u. lehnte ihrerseits die Ausführung des Bauprogramms ab.

Die neue preußische Landgemeindeordnung, an der eine sehr lange Zeit gearbeitet worden, ist bei der endgültigen Abstimmung im Landtag infolge der Beschlußunfähigkeit des Hauses unter den Tisch gefallen. Konservative und Kommunisten blieben der Abstimmung fern und brachten so das Gesetz, welches durch das viele Feilen seine ursprüngliche Selbstverwaltungsform bereits sehr verändert hatte, zu Fall. Die alte Landgemeindeordnung in Preußen ist die stärkste Position der Konservativen. Bei dem Revolutionsrummel war es ein Leichtes, sie mit zu beseitigen, aber etwas vergißt in der Regel, der die Treppe eilig heraufgeht. So ist es gekommen, daß sich in der Verwaltung der Landgemeinden in Preußen nichts geändert hat und auch nichts ändern wird.

Von der neuen Landgemeindeordnung hatten Freunde einer **Vereinfachung** des Verwaltungswesens die Verkürzung des Instanzenzuges und eine wirklich wachsende Selbstverwaltung der Gemeinden erhofft. Aber es bleibt alles beim Alten und man hätte in Preußen ruhig das Drei-Klassen-Wahlsystem und die öffentliche Wahl auch noch beibehalten sollen, denn darauf ist die alte Landgemeindeordnung zugeschnitten. In unsere Zeit mit dem freiesten Wahlsystem der Welt paßt sie ungefähr so wie ein alter Hut aus dem Jahre 1852 sich heute in einem Hochzeitszug ausnehmen würde. Will jemand etwas Neues einführen, verschanzt sich der Amtsvorsteher hinter der alten Landgemeindeordnung. 22 Fürstentümer warf die deutsche Revolution zu Boden, aber die preußische Landgemeindeordnung ging unversehrt aus dem Kampfe hervor.

Das Landesarbeitsamt. Die Neuordnung des Arbeitslosen-Versicherungswesens hat auch eine neue Behörde und einen neuen, recht großen Beamtenapparat geschaffen, der aus den Wirkungskreisen der seitherigen Arbeitslosen-Unterstützung hervorgegangen ist. Geplant waren 22 Landesarbeitsämter, jetzt noch 13; 900 Arbeitsnachweisämter, deren Zahl ebenfalls bis auf bessere Zeiten vermindert wird. Die 13 Landesarbeitsämter sollen mit 13 Männern besetzt werden, die den schönen Titel „Präsident" erhalten und um diese 13 Präsidentenstühle ist nun ein heftiger Streit entbrannt, denn die politischen Parteien haben immer eine Anzahl Leute auf Lager, die gerne weich sitzen. Außerdem ist die Beamtenschaft im Staate bemüht, solche Posten aus ihren Reihen zu besetzen und ihre eigenen Söhne unter zu bringen. Welche Auserwählten nun auf die Stühle kommen, soll uns wundern. In Amerika macht man den Leiter des Kegelklubs zum Präsidenten, aber bei uns im Besoldungsklassenstaat ist ein entsprechendes Einkommen damit verbunden.

Unter dem Druck der hohen Ausgaben kommen solche Reichsstellen, wie auch die Landesarbeitsämter mehr dazu, sich selbst zu erhalten und wenn wir das bedenken, haben wir schon die Erklärung dafür, wie es kommt, daß trotz der sehr verminderten Arbeitslosigkeit die Beiträge zur Bekämpfung derselben die gleiche Höhe behalten haben. Nun, nachdem die neue Einrichtung komplett ist, wird gebaut, in Berlin, in 13 großen und in 500 kleinen Städten. Das gibt Betrieb und so vermindert sich die Arbeitslosigkeit infolge zweckmäßiger Einrichtungen von selbst.

Die Arbeitsämter werden aber nicht allein für die Auszahlung von Arbeitslosen-Unterstützungen zu sorgen haben, sondern für die Arbeit selbst, denn das ist das Wichtigste. Und da kommt uns der Gedanke, daß diese Regelung dringend notwendig ist, denn die Landgemeinden sind dazu gar nicht in der Lage. Größere, wirklich Nutzen bringende Notstandsarbeiten bedürfen sorgfältiger Vorbereitung schon zu einer Zeit, wo die Arbeitslosigkeit noch nicht da ist.

Deutsche Ein- und Ausfuhr. Die deutsche Ausfuhr hat im Monat Oktober erfreulicher Weise einen Sprung nach oben gemacht und liegt um 25 Mill. ℳ über dem Monat September. Die Ausfuhr betrug im reinen Warenverkehr im Monat Juni 747, Juli 847, August 869, September 933 Mill. ℳ. Die Ausfuhr aber übertrifft noch wesentlich die Einfuhr und das ist der Uebelstand, daß wir über unser Einkommen hinaus verzehren. Im Monat Oktober wurden eingeführt: Lebende Tiere im Werte von 18 Mill., Lebensmittel und Getränke 380 Mill., Rohstoffe und halbfertige Waren 595 Mill., fertige Waren 254 Mill., also im reinen Warenverkehr 1245 Mill., sodaß wir noch über 300 Mill. ℳ mehr ausgegeben haben, wie wir einnahmen. Wir würden demnach unbedingt dem Bankerott schnell zueilen, wenn nicht gewisse andere Dinge zu unseren Gunsten redeten. In einem früheren Artikel hat die H. Z. darauf hingewiesen, doch bleibt das Verhältnis ungünstig genug. Auch vor dem Weltkriege war unsere Ausfuhr in der Regel geringer wie die Einfuhr und doch war Deutschland reich geworden.

Vom Völkerbund. Der Vorbereitungsausschuß für die Abrüstungskonferenz hat die Akten über seine diesmalige Tagung geschlossen, ohne ein Ergebnis erzielt zu haben. Die Mehrzahl neigte der Ansicht des französischen Vertreters zu, daß ohne vorherige Lösung der Sicherheitsfrage eine Abrüstung unmöglich sei. Da nun, umgekehrt, ohne die Abrüstung auch keine Sicherheit vorhanden ist, so schwebt die Kriegsgefahr als drohendes Gespenst vor wie nach über dem verarmten europäischen Festlande.

Inzwischen hat nun die 48. Tagung des Völkerbundes begonnen und alle die Hauptvertreter der zu ihm zählenden Mächte, darunter auch die deutsche Abordnung, sind in Genf angekommen. Darunter sind auch zwei Neulinge aus dem Osten: der böse Woldemares aus Litauen und der noch bösere Pilsudski aus Polen; P. hat sogar erklärt, jener sei verrückt, was W. wohl nicht als Schmeichelei aufgefaßt hat. Ratspräsident ist Tschengloh, der Gesandte des Nordchina-Generals Tschangsolin in Peking.

Die freie Stadt Danzig sucht in zwei Fällen Recht beim Bunde gegen die Polen, die vor dem Danziger Hafen auf der Westernplatte ein Munitionslager errichtet haben, was eine ständige Gefahr für die Stadt bedeutet.

Danzig und wir haben vom Völkerbund nicht viel zu hoffen, doch mag es wohl gut sein, wir gehören dazu, um unsere Klagen und Wünsche immer wieder vorbringen zu können. Man ist gespannt, wie sich das Verhältnis zwischen der russischen und englischen Abordnung entwickelt.

Inzwischen hat in **Genf** der Russe Litwinow dem Engländer Chamberlain einen Besuch gemacht. Die vor der Tür wartenden Zeitungsmänner erhielten nach der Visite vom englischen Büro die Auskunft, daß bei dem Meinungsaustausch „nichts passiert" sei.

Pilsudski wird wahrscheinlich diesmal nicht nach Genf kommen; er läßt in Warschau aus den dienstfähigen Abgeordneten eine Kompagnie Soldaten zusammenstellen, um diesen das Maulhalten beizubringen. Sein Außenminister Zaleski hatte mit Stresemann eine Unterredung, ebenso der Litauer Woldemares.

Eine englische Stimme über Europa. Sir George Paisy, ein sehr angesehener englischer Volkswirtschaftler, hielt eine Rede über die finanzielle Lage Europa's, die nicht allein in Deutschland, sondern auch in den anderen Ländern Beachtung finden wird. Der Kernpunkt der Rede ist die Behauptung, daß Europa weit mehr kaufe, als es verkaufe und wenn es so fortfahre, ein schlechter Haushalter zu sein, innerhalb zweier Jahre eine Finanzkrise hereinbrechen werde, die in den davon betroffenen Ländern großes Elend herbeiführen werde. Heute suche jeder europäische Staat durch Zollschranken die Einfuhr ausländischer Erzeugnisse zu unterbinden und merke dabei nicht, daß er damit zugleich den Verkauf seiner eigenen Erzeugnisse verhindere. So mache die allgemeine Schutzzollpolitik die Gefahr einer Weltkrise größer und mit Riesenschritten gehe Europa dem Bankerott entgegen. Die engl. Ztg. „Manchester Guardian" schreibt dazu, das tatsächliche Aufhören der amerikanischen Kredite werde wohl der Fall der europäischen Devisen gegenüber dem amerikanischen Dollar, der Zusammenbruch der Goldwährung und die Rückkehr zu einer schlechten Papierwährung sein, wenn Amerika inzwischen nicht seine Zollmauern abbaue oder auf einen Teil seiner Zinsen verzichte. Ein anderes Problem aber müsse vorher gelöst werden: Wie solle Deutschland seine Entschädigungsverpflichtungen finanzieren können in einem Europa, das so wenig geneigt sei, deutsche Waren aufzunehmen, wie es Amerika hinsichtlich aller europäischer Waren ist. Diese beiden Probleme sind miteinander verknüpft, und es wäre zu wünschen, daß die Schuldner Amerika's zu der Einsicht gebracht würden, daß Amerika in der Behandlung ihrer Waren sich nicht unvernünftiger verhält als sie selber in der Behandlung deutscher Ware.

Der Engländer Paisy ist offenbar ein kluger Kopf und an solchen Köpfen haben wir auch in Deutschland recht ansehnliche. Wir haben aber noch mehr Pumpgenie's und diese haben es fertiggebracht, daß es mit Hülfe des amerikanischen Geldes zur Zeit recht flott geht. Ist irgendwo ein Schaden an der Schwimmhose, so wird eine Anleihe

in Amerika aufgenommen und der damit wieder schwimmfähige Michel paddelt vergnügt weiter. Endlich, so denkt er, werde ich wohl mit Hülfe meiner mathematischen und nautischen Kenntnisse das trockne Land jenseit des Dawesplanes erreichen.

Ungarn. 5000 rumänische Studenten u. Studentinnen zogen nach der ehemals ungarischen, jetzt rumänischen Stadt Großwardein und haben dort große Ausschreitungen verübt. 4 Personen wurden getötet und 40 verletzt.

Nachtrag zum Völkerbund. Mit Spannung sah der Völkerbundrat den Anklagen- und Verteidigungsreden des Litauers Woldemares und des Polen Zaleski entgegen. W. wird als ein kleiner, unscheinbarer Mann geschildert, der nur mit einem Sekretär nach Genf gekommen ist. Doch spricht er ein gutes französisch und zeigte sich als gewandter Debatter. Das geht auch aus dem Schluß seiner Verteidigungsrede hervor, der ungefähr wie folgt lautet:

„Meiner Ansicht nach ist durch den Vertrag von Suwalki vom Jahre 1920 die friedliche Erledigung von Zwistigkeiten zwischen Litauen und Polen ausreichend gesichert. Der Begriff Kriegszustand besteht überhaupt nicht in Litauen, dagegen in Polen, wo man unter Berufung auf ihn litauische Staatsangehörige unter Ausnahmegesetze stellte. Es war erhebend zu hören, wie Herr Zaleski am Schluß seiner Rede uns die Hand zur Freundschaft reichte und uns den Frieden erklärte. Ich konnte nicht umhin, an jene denkwürdige Sitzung zu denken, in der Paderewski auch dem litauischen Vertreter die Hand schüttelte, Frieden mit ihm schloß und — drei Wochen später war der polnische General Seligowski in Wilna einmarschiert."

Nach einer Zeitungsmitteilung am Mittwoch wird der polnische General und Diktator am Freitag in Genf eintreffen.

Fortsetzung des redaktionellen Teiles in der Beilage.

Arbeitsgemeinschaft Neunkirchen.

Voranzeige.

Am Freitag, den 16. und Sonntag, den 18. Dez. im **Thielmann'schen Saale** zu **Neunkirchen**

Weihnachtsfeier.

(Ein Spiel von der Entstehung des Weihnachtsliedes „Stille Nacht, heilige Nacht".)

Mitwirkung des gemischten Chores und des Orchesters.

Eintrittspreis 60 Pfg. **Eintrittspreis 60 Pfg.**

Nähmaschinen

beste deutsche Fabrikate,
in allen Ausführungen sofort ab Lager lieferbar.

Ratenzahlungen von **R.-Mk. 10.—** monatlich
oder **R.-Mk. 2.50** wöchentlich gestattet.

Stickunterricht wird kostenlos erteilt.

Nähmaschinennadeln,
Nähmaschinenöl,
Elektr. Nähllichter,
sowie **sämtl. Ersatz- und Zubehörteile.**

Reparaturen schnell und preiswert.

Otto Beel, Mechaniker, **Neunkirchen.**

Ich empfehle mein reichhaltiges Lager in
Beleuchtungskörpern, elektrische Apparate
Haushaltungsgegenstände u. Geschenkartikel
aller Art.

Gewähre bis Weihnachten 10 Prozent Rabatt.

Ferdinand Klein
Burbach.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in
elektrischen Beleuchtungskörpern:
Kronen, Seidenschirme, Ampeln
Tisch-, Klavier- und Nachttischlampen
ferner
Kocher, Kochplatten, Waffeleisen
Bügeleisen, Haarduschen, Bettwärmer
Zigarrenanzünder, Heizkissen, Staubsauger
Christbaum-Beleuchtungen, Fahrrad- und Taschenlampen
Drahtgestelle für Seidenschirme in allen gangbaren Formen und Größen.

Karl Ströhmann.

Zu Weihnachten
eine schöne Brille
als praktisches und angenehmes Geschenk.
Rud. Müllenschläder Ww., Herdorf.

Schlafzimmer und Küchen,
Sofa's, Korbsessel,
komplette Betten
kauft man gut und preiswert bei
Döring, Herdorf, bei der Hütte.

Billig! **Gelegenheitskauf!** **Billig!**
Sie brauchen keinen Konfektions-Anzug mehr zu tragen.
Wir liefern Ihnen schon **Loden- u. Sport-Anzüge nach Maß** von ℳ **48.—** an. **Stoffe für Knaben- u. Burschen-Anzüge** gebe auch meterweise ab zu ℳ **3.80, 4.50, 6.50 usw.**
Auch unsere feinere Maßschneiderei bringen wir in empfehlende Erinnerung.
Hermann Sauder & Sohn, Burbach i. W.

S. P. D. Siegerland.

Pfarrer Eckert aus Mannheim spricht über das Thema: **„Die Stellung der Sozialdemokratie zur Religion und zum Reichsschulgesetz"** am Samstag den 10. Dezember, nachmittags 5 Uhr in der Schule zu **Salchendorf** und um 8½ Uhr in **Burbach** im **Hotel Dilthey.** Jedermann ist herzlich eingeladen.

Achtung! **Bügel-Kursus in Salchendorf.** **Achtung!**

Am **Montag, den 12. Dez., mittags 1 Uhr** beginnt im **Lokale Oerter** in **Salchendorf** ein

2 wöchiger Kursus in Herrenstärkewäsche- u. Glanzbügeln

für **Salchendorf, Neunkirchen** und die ganze Umgegend. **Kursus** kostet **13 Mk.** Bügeleisen werden gestellt. Der Kursus wird vor Weihnachten nur mehr eine Woche gehalten, die zweite Woche wird nach Weihnachten gehalten. **Anmeldungen** werden am **Samstag, den 10. Dez. mittags** von **1—2 Uhr** daselbst entgegengenommen und Auskunft erteilt.

Die Leiterin **Paula Schmeck, Kreuztal.**



Weihnachts-Ausstellung
eröffnet.
Konditorei Heimann.

Carl Schuppener, Wahlbach
empfiehlt zu Weihnachten große und schöne Auswahl in
Manufaktur- und Wollwaren.
Kleiderstoffe von ℳ 1.35 an, Nessel von 36 ₰ an, Hemdenbiber von 95 Pfg. an, Schürzensiamosen, 120 cm breit, von 1 ℳ an, Schlupfhosen von 60 Pfg. an.
Geschenkartikel, Glas- und Porzellanwaren.
Damentäschchen von 1 Mark an.
Kinderspielwaren und Christbaumschmuck.
Außer auf Colonialwaren gebe beim Einkauf, trotz meiner sehr billigen Preise **10 Prozent Rabatt.**
Sodann empfehle ich mich zur
Lieferung von fertigen Betten,
preiswert und gut.

Puppenklinik.
Anfertigung von sämtlichen Reparaturen schnell und preiswert.
Puppenperücken aus echtem Haar vorrätig.
Anfertigung auch aus mitgebrachten Haaren Naturhaarzöpfe von 3.50 Mk. an.
Friseurgeschäft Sprenger
Neunkirchen, Bahnhofstr. 286



Ein Weihnachtsgeschenk,
das lange Jahre Freude macht, ist eine
Kayser-Nähmaschine.
Sie näht vor- und rückwärts, stickt und stopft, und ist, weil aus bestem Material hergestellt, unverwüstlich. Günstige Preise. Erleichterte Zahlungsbedingungen. Grosse Auswahl am Lager. Fachmännische Bedienung.
Rich. Langenbach, Burbach.

Neuheiten
in Tapeten, Linkrusta echt und imit. Tapeten-Rohleisten, Portierengarnituren in Holz Eierstab u. Messing, Galerieleisten einfach und elegant. Tapetenreste von 15 ₰ an p. Rolle
Carl Baldus, Herdorf
Hohenzollernstr. 3. Telefon Amt Betzdorf 427

Gewähre auf sämtliche Manufakturwaren von heute bis Weihnachten
10 Prozent Rabatt.
Albrecht Böcking, Salchendorf

Kalender vieler Art empfiehlt die Buchh. H. Braun.



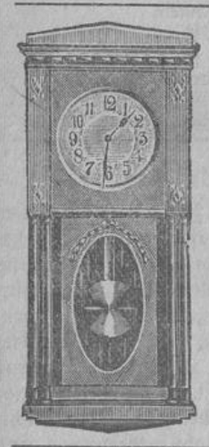
Es ist für Lebenszeit

das ist der Gedanke, der uns als Fachleute bei der Herstellung und dem Verkauf unserer Qualitätsmöbel leitet denn wir wollen Ihre Freude daran zu einer dauernden machen.

Sie finden bei uns Wohnungseinrichtungen u. Einzelmöbel, gefällig und zweckmäßig, in der denkbar gediegensten Ausführung.

Besichtigen Sie unsere Ausstellung.

Eduard Germann u. Söhne



Moderne Wanduhren, Taschenuhren, Armbanduhren, Küchenuhren, Weckeruhren, silb. Uhrketten



Schmuckwaren
kauft man gut und preiswert bei
Albert Pfannschmidt
Uhrmacher
Neunkirchen.

Besuchen Sie die
große Spielwaren-Ausstellung
im
Kaufhaus Wenzel
Neunkirchen.



Musikinstrumente aller Art,
Sprechapparate und Schallplatten
erster Markenfirmen, wie Electrola, Columbia, Odeon, Parlophon usw.
kaufen Sie am besten und billigsten bei
Richard Huhn, Herdorf
bei der evang. Kirche.
Schöne Auswahl in Weihnachtsplatten
in allen Größen.

Zu Weihnachtseinkäufen
haben wir eine schöne und gute Auswahl in sämtlichen
Manufakturwaren
Damen- und Kinderstrümpfen, Handschuhe. Strickwolle
Bettfedern und Barchent in bester Qualität
vorrätig und bitten um gefl. Besuch.
Auf unsere üblichen Verkaufspreise gewähren wir, um unserer Kundschaft entgegen zu kommen
bis Weihnachten 10 Prozent Rabatt.
Geschwister Hassel
Salchendorf Gartenstrasse.

In bekannter Güte, Auswahl und Preiswürdigkeit
halte ich mein Lager in
Korbsesseln



für den Weihnachtseinkauf bestens empfohlen.
10 % Rabatt bis Weihnachten.
Arnold Henrichs Wwe., Neunkirchen
gegenüber der Apotheke.

Für Weihnachtseinkäufe
empfehle mein Geschäft in
Manufakturwaren
und
Geschenkartikeln.
Reichhaltige Auswahl, reelle und preiswerte Bedienung.
Bis Weihnachten 10 Prozent Rabatt.
Albert Weth, Wahlbach.

Verlobungskarten u. Briefe
fertigt schnellstens an **Buchdruckerei H. Braun.**

Welche Vorteile genießen Sie, wenn Sie bei mir einkaufen?

Sie finden das, was Sie suchen, denn mein Lager ist reichhaltig in allen Artikeln, in geschmackvollen und aparten Neuheiten.

Sie kaufen billig und gut

und genießen trotz der mäßigen Preise noch

10 Prozent Rabatt.

Spezialhaus für Herren- und Knabenbekleidung

Albert Weidt.

Beachten Sie bitte meine Schaufenster.



Als passende Weihnachtsgeschenke

empfehle:

Kleiderstoffe, Samt, Handtaschen, Glacéhandschuhe, Taschentücher, Strümpfe und alle Baumwollwaren.

Bis Weihnachten 10 Prozent Rabatt.

Kaufhaus Wenzel, Neunkirchen.

Praktische u. schöne Weihnachtsgeschenke!

Große Auswahl! Moderne Muster!



Mäntel und Anzüge, Windjacken, Sportwesten, Ober-, Einsatz- und Sporthemden, Schals, Handschuhe, Selbstbinder, Taschentücher, Strümpfe und Hosenträger.

Moderne Hüte u. Mützen.

Für den Winter besonders gut und billig:

Lodenjoppen, Strickjacken, Unterhosen und wollene Hosen.

Trotz der mäßigen Preise 10 % Rabatt.

Alfred Zöllner, Zeppenfeld.

Herren-, Damen- und Kinder-Strickwesten, Pullover, Sweater, sowie gestrickte Kinderanzüge

in großer Auswahl.

Albert Weidt.

Konsum-Verein, Wiederstein.

Wegen Vergrößerung unserer Verkaufsräume im Januar 1928, wollen wir unser Kleiderstofflager möglichst klein haben.

Bei den schon niedrig gestellten Preisen geben wir bis dahin bei **Einkauf von ℳ 5.—**

eine Tafel Schokolade bis zu 60 Pfg., **gratis!**

erste Marken wie Stollwerk etc.

Wir bitten diese günstige Gelegenheit wahrzunehmen.

Konsum-Verein, Wiederstein.

Rud. Müllenschläder Ww.

Herdorf.

Herren- u. Damenuhren
Hausuhren
Wanduhren
Küchenuhren
Wecker
Gold- u. Silberwaren
Trauringe.

Ich führe in Uhren nur allererste Markenfabrikate zu billigsten Preisen.



Am vorteilhaftesten

in jeder Beziehung kaufen Sie stets beim Fachmann. Bevor Sie kaufen, unterrichten Sie sich bei mir über:

Wohnzimmer,
Eßzimmer,
Schlafzimmer,
Küchen von den einfachsten bis zu den feinsten,
Sofa's,
Chaiselongues,
Stahl- u. Auflegematratzen in jeder Ausführung.

Hermann Sander

Bau- und Möbelschreinerei

Neunkirchen, Kölnerstrasse.

Fahrräder u. Nähmaschinen

kaufen Sie am besten stets beim Fachmann.

sämtl. Ersatzteile,
sowie **emaillieren u. vernickeln** prompt, sachgemäß, billigst.

Martin Moritz, Neunkirchen

Hüte, Mützen, Selbstbinder, Schirme, Stöcke

kauft man vorteilhaft bei

Walter Heinz, Wahlbach

---

13 junge Legehühner mit Hahn sowie **eine große emaill. Badewanne** umständehalber zu verkaufen.

Struthütten, Haus-Nr. 33/1.

Für die Weihnachtseinkäufe und als passende Geschenke

empfehle in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen:

Kleider-, Blusen- und Mantelstoffe,
Baumwollwaren, Wäsche, Bettdecken,
Ulster und Lodenmäntel

für Herren, Burschen und Knaben.

Gestrickte Herren-, Damen-, Kinder-Jacken und Pullover.

Tisch-, Kaffee- und Künstlerdecken.

Handarbeiten in fertig und vorgezeichnet.

Herren- und Damen-Schirme.

Sämtliche Haushaltungsgegenstände

Kaffee-, Eßservice u. s. w.

Stets Eingang von Neuheiten.

Ferner habe wieder auf vielseitigen Wunsch

Spielwaren

zugelegt und bitte um gefl. Zuspruch.

Gewähre auf **sämtl. Manufakturwaren, Konfektion etc. bis Weihnachten**

10 Prozent Rabatt.

Konsumgeschäft Fritz Petri.

Mein Geschäft ist am Sonntag von 2—6 Uhr geöffnet.



Auf Hüte, Mützen, Pelerinen, Schirme, Stöcke,

Auf Oberhemden, Kragen, Socken, Krawatten, Selbstbinder, schwarze Jacken usw.

bis Weihnachten 10 % Rabatt

Ludwig Spies

Neunkirchen, Bahnhofstraße.

Ich habe zur Zeit eine schöne Auswahl

Harmoniums

auf Lager, nur allerfeinste Fabrikate.

Sehr billige Preise bei günstigen Zahlungsbedingungen.

Wilh. Langenbach, Burbach.

Er kann durch des Todes Türen träumend führen und macht uns auf einmal frei.

Todes-Anzeige.

Am Mittwoch Abend 11½ Uhr entschlief sanft im Herrn, nach kurzer Krankheit, mein innigstgeliebter Mann, unser guter treusorgender Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Bäckermeister

Wilhelm Bottenberg

im Alter von 61 Jahren.

Er darf nun schauen, was er geglaubt hat.

Psalm 126.

In tiefem Schmerz:

Minna Bottenberg geb. Burbach
Else Bottenberg
Ernst Bottenberg.

Zeppenfeld, Duisburg-Meiderich, Klafeld, Krombach, Herchen, den 8. Dezember 1927.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag um 3½ Uhr statt.

Statt besonderer Anzeige.

Heute Abend ist mein geliebter Mann, unser guter, treusorgender Vater und Großvater, der

Pfarrer i. R.

Karl Bromm

nach langem, schwerem Leiden im Alter von 79 Jahren heimgegangen.

In tiefer Trauer:

Wilhelmine Bromm geb. Tepel
Karl Bromm, Landgerichtsrat
Ernst Bromm, Landgerichtsrat
Marie Bromm
Fritz Bromm
Erich Bromm, Dr. jur., Landrichter
Käthe Bromm geb. Witte
Hans-Jürgen Bromm.

Bielefeld, Essen u. Mülheim-Ruhr, Roonstr. 7

den 2. Dezember 1927.

Die Beerdigung hat am 6. Dezember in Halle i. W. stattgefunden.

Nachruf.

Am vergangenen Freitag ist nach Gottes heiligem Rat und Willen

Herr Pfarrer

Karl Bromm

in **Bielefeld,**

wo er im Ruhestand lebte, heimgegangen.

Fast 30 Jahre, von 1885 bis 1914, ist er Pfarrer unserer Gemeinde gewesen. Zur Zeit seiner Amtstätigkeit ist Kirche und Pfarrhaus neu gebaut worden. In seiner schlichten, charaktervollen Art hat er als Seelsorger alle Zeit treu gewaltet.

Das Andenken des Verstorbenen wird von uns stets in Ehren gehalten werden.

Neunkirchen, den 6. Dezember 1927.
Kreis Siegen

Das Presbyterium.

Nachruf.

Am Mittwoch Abend starb unser Mitglied

Herr Bäckermeister

Wilhelm Bottenberg

in **Zeppenfeld.**

Der Verstorbene war Mitbegründer unserer Genossenschaft und hat derselben stets ein reges Interesse entgegengebracht. Wir werden ihm ein dauerndes Andenken bewahren.

Bezugsgenossenschaft Siegkauf für das Amt Burbach.

Neunkirchen, 8. Dezember 1927.

Am Freitag, den 2. Dezember 1927 starb nach kurzer Krankheit unser lieber Mitschüler

Herbert Georg

aus **Zeppenfeld.**

Wir betrauern in dem Heimgegangenen den Verlust eines treuen Kameraden, den wir nicht vergessen werden.

Handwerkerklasse I u. II der Berufschule Altenseelbach.

K. Haller, Betzdorf, Schillerstr. 11

Patent-Büro

Sprechstunden:

In Betzdorf täglich. Schillerstr. 11, Telefon 387.

In Siegen jeden Dienstag nachmittags 3½—6 Uhr, Bahnhofstrasse 26 (Hutsteiner), Telefon 3466.

Unübertroffen

in Auswahl und Preisen sind unsere zum Weihnachtseinkauf bereitgestellten Warenmengen.
Versäumen Sie nicht, uns zu besuchen.

10 Prozent Rabatt bis Weihnachten.

Theod. Hirz u. Otto Schüler

Struthütten.

Spezialgeschäft für Handarbeiten, Tapisserie-Artikel und Wolle

Frau Else Kunze, Neunkirchen

gegenüber der Konditorei Heimann.

Ich führe in meinem bedeutend vergrößerten Laden nur Waren erster Spezialfabriken und kunstgewerblicher Firmen. **Große Auswahl. — Vornehme Farbenstellungen. — Ausgesuchte Muster.**

Häkel- und Strickarbeiten:
Gehäkelte praktische **Kleidungsstücke für Frauen u. Kinder, Kissen, Puffs, Schlummerrollen, Decken, Kaffeewärmer Kaffee- und Teepuppen, Schlafdecken usw.**
Große Auswahl gestrickter und gehäkelter geschmackvoller **Kleidchen, Jäckchen, Mützchen usw.** für die Kleinen.
Gestrickte weiße und farbige **plissierte Röcke** für Mädchen und Frauen.

Leinenstickereien
aller Art. Größte Auswahl in vielen aufgezeichneten Artikeln von den einfachsten bis zu den elegantesten Dessins.

Stickereien auf Kanevas
in Kreuz- und Flachstich. **Kissen, Decken** 2c. in aparten Farben und Zeichnungen.

Filet-Decken. Decken mit Klöppel-Einsätzen u. Spitzen.

Stickereien auf Stoff
in Wolle und Seide. **Moderne Kissen, Decken, Decken, Handtaschen, Kaffeewärmer usw.**

Knüpfarbeiten und Stickereien
in Kelim, Smyrna, Sudan-Kelim, Sudan-Kreuzstich Irak-Smyrna und Gobelin.

Vorgezogene u. angefangene Teppiche, Bettvorleger, Wandbehänge, Herren-Zimmer-Tischdecken, Kissen 2c.

Größte Auswahl in allen Wollen, Seiden und Garnen zum Häkeln, Stricken und Sticken — Strumpfwolle.

Sofa's — Chaiselongue's — Korbsessel
Fertige Betten — Schlafzimmer
Speisezimmer — Küchen

sowie sämtliche andere Möbel

in grösster Auswahl am Lager.

Bevor Sie einen dieser Gegenstände kaufen, kommen Sie bitte auf unser Lager und überzeugen Sie sich von der Leistungsfähigkeit unserer Firma,

Burbacher Stuhl- u. Möbelfabrik

Burbach Kreis Siegen.

Für den Weihnachts-Einkauf



empfehlen wir Ihnen den Besuch unseres mit reichhaltigen Vorräten in Manufaktur-, Kurz- und Wollwaren und Herrenkonfection ausgestatteten Geschäfts.

Besonders preiswert: Pullover, Strickwesten, Strickjacken, Wollene Decken usw.

Betten! einzelne Teile u. vollständ. Betten in durchaus guter Qualität. **Betten!**

Bis Weihnachten 10 Prozent Rabatt.

Ferd. Girshausen, Burbach.

Korbsessel



sind beliebte Weihnachtsgeschenke
Sie finden dieselben in großer Auswahl
im

Kaufhaus Wenzel

Neunkirchen.

Für Wirte! **Zigarren- und Zigarettenspitzen m. Firma Zigarrenbeutel** billigst. **H. Braun.**

Oefen

in schöner Ausführung schwarz und in allen Farben emailliert, in allen Preislagen neu eingetroffen.

Gebr. Ebener
Struthütten, Hausnr. 79.

Verkäuferin

22 J., evang., sucht Stelle in Manufaktur- oder Lebensmittelgeschäft, jetzt oder später. Zeugnisse und Referenzen z. D. Angebote unter B 200 an die Hellerth. Ztg.

Mäntel und Anzüge

kaufen Sie am besten bei

Albert Weidt.

Danksagung.

Für die uns aus Anlaß unserer Silberhochzeit dargebrachten zahlreichen Glückwünsche sagen wir hiermit allen Beteiligten unseren **herzlichsten Dank.**

Edmund Ginsberg u. Frau
Elise geb. Hess.
Wahlbach.



Karl Koch

Bau- u. Möbelschreinerei
Zeppenfeld
Telefon Amt Neunkirchen 15
Gute Einkaufsquelle für alle Möbel. Vollständige Wohnungsausstattungen einfacher u. besserer Art. Sofa's, Polstermöbel, Matratzen, Federbetten.

Gasthof Aßmann
Preiskegeln

Herde, Oefen, Haus- und Küchengeräte, Weihnachtsgeschenkartikel
sowie große Auswahl in einfache, Alpakka- und Silberbestecken empfiehlt zu den billigsten Preisen
Martin Moritz, Neunkirchen



Trauring
massiv Gold
gesetzlich gestempelt
empfiehlt
Albert Pfannschmidt
Uhrmacher
Neunkirchen.

Schreibmaschinen, Nähmaschinen, Fahrräder, Musikapparate, sowie Schallplatten und sämtliche Ersatzteile
liefert zu billigsten Preisen
Aug. Utsch, Dermbach
Telefon 358 Amt Betzdorf
Vertreter werden gesucht.



Bahnhofsrestaurant Neunkirchen.

Inh. **Franz Trapp** empfiehlt für den
Weihnachtsverkauf
viele Sorten **feinste Liköre** u. a.: **Steinhäger** in kleinen und großen Krügen, Französ. **Weinbrand, Bonekamp-Anderberg, Danziger Goldwasser** pp.

Cigarren
auch in Geschenkpackungen zu 25 Stück, in jeder Preislage. **Cigarillos** von 5 Pfg. an.
Es gelangt nur Qualitätsware zum Verkauf.
Für die jetzige Jahreszeit empfehle als **Vorbeugungsmittel gegen Grippe Jamaica-Rum** und **Löwentor-Fleischhaus** magenstärkenden Kräuterbitter.

GERAHMTE BILDER
in schöner Auswahl bei
H. Braun, Neunkirchen

Versand-Kartons aus Wellpappe
liefert in allen Grössen billigst
H. Braun, Neunkirchen

Von jetzt bis Weihnachten
gewähre trotz der schon sehr niedrig gestellten Preise auf
sämtl. Manufaktur- u. Wollwaren
10 Prozent Rabatt.



Robert Lautz, Neunkirchen

Als praktische Weihnachtsgeschenke

empfehle:



Herren-, Damen-, Kinder-Westen
Knaben-Anzüge
schwere und mittlere Qual.
Kinderkleidchen
für Knaben und Mädchen
sowie
Mützen u. Schals
in geschmackvollen Farben.

BLEYLE'S

Bernh. Höfer, Zeppenfeld.

Telefon 111. Telefon 111.



Spickermann & Co.

Telefon 1531 **Siegen** Leimbachstr.
Möbel-Fabrik -Handlung
Schlafzimmer, Herrenzimmer, Speisezimmer und Küchen in allen Preislagen,
Sofas, Ruhebetten, Matratzen.
Auf Wunsch bequeme Ratenzahlung.
Ausstellungsräume auch Sonntags geöffnet.
Man verlange kostenlose Abbildungen oder Vertreterbesuch.

Für den Weihnachtseinkauf
empfehle:

Haus- u. Küchengeräte Geschenk-Artikel

in großer Auswahl.
Bis Weihnachten gewähre auf diese Artikel

10 Prozent Rabatt.

L. Düsberg.

Sofa's und Ruhebetten

sorgfältige, solide Arbeit, habe in grösserer Anzahl auf Lager.

Es befinden sich darunter Stücke in wundervoller, moderner Ausführung.

Trotz billiger Preise Ratenzahlung schon von **10** Mark an.

Rich. Langenbach, Burbach.

Hermann Meinhardt, Siegen,

Schulstraße 36/4.

Geschäfts- und Rechtsberatung.

Gewissenhafte u. sachgemäße Erledigung auf Grund praktischer Tätigkeit beim Amtsgericht Siegen wird gewährleistet.
Sichere Sprechstunden von 1—4 Uhr nachmittags.
Auf Wunsch Besuch; Postkarte genügt.

1. Beilage zu Nr. 50 der Hellerthaler Zeitung.

Neunkirchen, den 10. Dezember 1927.

Lokales.

Pfarrer Karl Bromm †. Viele in unseren Gemeinden werden die Kunde von dem Heimgang unseres früheren Pfarrers Bromm schon mit stiller Trauer vernommen haben. Neunundzwanzig Jahre lang hat Pfarrer Bromm das Pfarramt in Neunkirchen verwaltet. Es war ihm damit keine leichte Aufgabe gestellt. Gott hatte aber dem tüchtigen, stets positiv eingestellten Theologen einen klugen Verstand gegeben. Und so ist es ihm gelungen, durch die mancherlei Strömungen hindurch der Gemeinde den Frieden zu erhalten. Dies soll hier in dankbarer Verehrung ausgesprochen werden. — Im Jahre 1914 legte Pfarrer Bromm sein Amt nieder, nachdem er seine drei ältesten Söhne hatte hinausziehen sehen, um mit in der Front zur Verteidigung des Vaterlandes zu stehen. Die Kräfte reichten nicht mehr für all die Arbeit, die das große Pfarramt von ihm forderte. In Bielefeld wollte er die Zeit der Ruhe verleben. Dort war an sonnigem Bergesrand eine Stätte für ihn und seine Familie bereitet. Dreizehn Jahre hat er hier noch in großer Stille leben können. Das bittere Kriegsende und die nachfolgenden schweren Ereignisse waren für den treuen, begeisterten Patrioten ein großer Schmerz. Jetzt hat Gott nun seinen Diener abgerufen. Ein schweres Herzleiden drückte ihn schon lange Jahre. Mit großer Energie und Geduld trug er sein Leiden und er hat ein Alter von 79 Jahren erreicht.

Am Dienstag Nachmittag ist nach einer kleinen Trauerfeier im Hause Pfarrer Bromm auf dem Friedhofe in Halle Westf. zur letzten Ruhe bestattet worden. An der Trauerfeier nahmen als Vertreter der Kirchengemeinde Neunkirchen der Nachfolger des Heimgegangenen, Pfarrer Witzel und Rendant Ferdinand Roth teil. Auch einige seiner ersten Konfirmanden, die in Bielefeld wohnen, gaben ihrem Seelsorger das letzte Geleit. Pfarrer Witzel sprach am Sarge im Namen der Gemeinde herzliche Worte des Dankes und überreichte als Zeichen der Liebe einen Kranz.

Während der Vorbereitungen der Ueberführung nach Halle tönten die sanften Klänge des Kuhlo'schen Posaunenchores in den klaren Dezembertag den trauernden Hinterbliebenen das tröstliche „Was Gott tut, das ist wohlgetan" zu und von der Höhe schallte das siegesfrohe „Jesus meine Zuversicht, und mein Heiland ist im Leben" über die im Sonnenglanz liegende Stadt. — Wir hier in der alten Gemeinde aber wollen des Heimgegangenen und seiner Hinterbliebenen in Liebe und Dankbarkeit gedenken.

Neunkirchen. Wie alljährlich veranstaltet die Arbeitsgemeinschaft am letzten Adventssonntag und dem vorangehenden Freitag ihre Weihnachtsfeier. Wurde im ersten Jahre ein „Krippenspiel", in den folgenden Jahren ein Weihnachtsmärchen zur Aufführung gebracht, so soll in diesem Jahre „Ein Spiel von der Entstehung des Weihnachtsliedes „Stille Nacht Heilige Nacht" dargestellt werden, das im Jahre 1818 entstanden, als echtes deutsches Volkslied seinen Weg über große Teile der Erde gemacht hat. — Ein großer „Weihnachtslobgesang" für gemischten Chor und Orchester, sowie der Chor: „Weihnachtsglocken" und eine Fantasie über „Stille Nacht" für Orchester werden die Einstimmung für das herrlichste Fest aller Feste geben.

— Im Gasthof Aßmann sprach am Samstag Abend der von einem früheren Vortrage her bestens bekannte Wanderredner des D. H. V., Subbe-Dortmund über das Thema: „Der Kampf um den Rhein". Auch dieser Vortrag gefiel sehr gut, indessen enttäuschte die kleine Zahl der Zuhörer. Die Ortsgruppe sollte versuchen, vorher auf dem nicht ungewöhnlichen Wege des persönlichen Angebots Karten zu verkaufen. Wer dann am Erscheinen verhindert ist, kann die Karte einem jungen Manne geben. Daß die lehrreichen Vorträge des D. H. V. von jungen Kaufleuten so wenig besucht werden, ist ein großer Fehler, denn es ist für die Jugend sehr wichtig, die Allgemeinbildung zu verbessern.

— Der Hellerthaler Musikverein hatte auf Samstag Abend in sein Uebungslokal (Gasthof Aßmann) eingeladen, um zu zeigen was er leisten kann. Es war kein öffentliches Konzert. Ein Gast faßte sein Urteil dahin zusammen, daß Neunkirchen stolz auf seine Musikkapelle sein könne.

* **Neunkirchen.** Unser Hinweis in vor. Nr. auf die hier und da ungenügende Lichtreklame in den ländlichen Geschäften hat schon etwas geholfen. Das ländliche Geschäft muß kämpfen, um sich gegenüber dem städtischen Geschäft zu behaupten. Ein solcher Kampf ist zwar schwer, aber nichts aussichtslos, da die Stadt sich nicht in dem Maße wie das Land auf persönliche Beziehungen stützen kann.

Weitere lokale Nachrichten siehe Rückseite.

Dienstag, den 13. Dez. abends 8¼ Uhr
im **Germaniasaal, Betzdorf**
Mittwoch, den 14. Dez. abends 8¼ Uhr
im **Saale Koch, Daaden**

Vortrag

von **Architekt Schluckebier, Bielefeld**
„Jeder Familie ein Eigenheim".
Freie Aussprache! Eintritt frei!

Gebe bis Weihnachten
auf sämtliche Schuhwaren
10 Prozent Rabatt.
Pantoffeln aller Art reichhaltig auf Lager.
Friedhold Ginsberg, Altenseelbach.

Kauft praktische Weihnachtsgeschenke.
In allen Haushaltartikeln habe ich die größte Auswahl bei billigsten Preisen.
Auf Oefen gewähre 10% Nachlaß
bei Barzahlung.
Rob. Stinner, Herdorf.
Eisenwaren, Haus- u. Küchengeräte, Porzellan u. Steingut. Oefen, Herde usw.

Bau- und Möbelschreinerei von
August Böcking, Salchendorf
empfiehlt ihr Lager in
Möbel aller Art
Sofa's, Chaiselongue's, Matratzen in allen Preisen.
Ganze Einrichtungen in jeder Holzart, unter weitgehendster Garantie, zu den billigsten Preisen und bequemsten Zahlungsbedingungen.
Als Weihnachtsgeschenke
empfehle besonders noch eine schöne Auswahl **Korbsessel** in allen Preisen. Ferner **Rodelschlitten, Handtuchhalter u. -Ständer, Kaffee- u. Teebretter, Portierenstangen u. Gardinenleisten** in allen Längen, mit sämtlichem Zubehör usw.

Sämtliche Sattler- und Polster-Arbeiten
werden prompt und gut ausgeführt. Ferner Lieferung von **completten Betten,** sowie Anfertigung von der neuen, mit allen technischen Errungenschaften ausgerüsteten
Schlaraffia-Matratze
in eigener Werkstatt.
Emil Heinz, Sattler
Holzhausen.



Schlittschuhe
empfiehlt
L. Düsberg.

Jagd-Einladungskarten
vorrätig bei H Braun

Kommen Sie nach Betzdorf
um Ihre **Weihnachtseinkäufe** zu machen.
Versäumen Sie nicht das
größte Manufaktur- u. Konfektionsgeschäft am Platze:
Herm. Juckwer, Betzdorf
Wilhelmstr. 40—42
zu besuchen. Sie finden hier in denkbar **größter Auswahl**
Herren-, Damen- u. Kinderkleidung
Kleiderstoffe, Wäsche u. Ausstattungen,
sowie sämtliche Manufakturwaren.
Beste Qualitäten u. niedrige Preise verbürgen den vorteilhaften Einkauf.
Gewähre bis Weihnachten auf **Herren-, Damen-** und **Kindermäntel** einen **Extra-Rabatt** von **10%.**

Zwangsinnung der Bäcker u. Conditoren im Amte Burbach.

Am Mittwoch Abend gegen 12 Uhr verschied nach kurzer Krankheit unser Kollege und ehemaliges Vorstandsmitglied

der Bäckermeister
Herr Wilhelm Bottenberg
aus **Zeppenfeld.**

Dem Verstorbenen lag das Wohl des Bäckerhandwerks sehr am Herzen, von Seiten der Innung ist im ein ehrendes Andenken zugesichert.

Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag ¼4 Uhr. Um geschl. Beteiligung der Kollegen bittet **der Vorstand.**

Am Mittwoch Abend führte der Herr unerwartet unser langjähriges Vereinsmitglied, Herrn

Wilhelm Bottenberg

vom Glauben zum Schauen. Durch sein aufrichtiges Wesen, welches der Heimgegangene unserer Sache stets entgegenbrachte, wird sein Andenken in unseren Reihen fortleben. Jerem. 29 V. 11.

Wiederstein-Zeppenfeld, den 9. Dez. 1927.

Männer- u. Jünglings-Verein Wiederstein-Zeppenfeld.

Danksagung.

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme beim Heimgange unseres lieben entschlafenen Gatten und Vaters

Karl Kretzer

sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer Achenbach im Hause, und Herrn Pfarrer Witzel am Grabe unseren tiefgefühlten Dank.

Frau Karl Kretzer u. Kinder.

Ihre Verlobung geben bekannt:

Helene Ebener
Albert Schmidt.

Neunkirchen, im Dezember 1927.

Evang. Gemeinde Neunkirchen.

Am **Sonntag, den 11. Dezember** wird Herr **Missionar Eiffert** in der **Kirche**

Lichtbildervorträge über Neuguinea

halten. Beginn **nachmittags 4½ Uhr** für Kinder, Eintritt 10 Pfg. **abends 8¼ Uhr** für Erwachsene. Eintritt 30 Pfg. Erlös zum Besten der Rhein. Mission.

Trotz meiner anerkannt billigen Preise
gebe ich bis **Weihnachten** auf folgende Sachen
10 Prozent Rabatt
Marengo-Paletots, Eskimo-Paletots, Ulster, Lodenmäntel, Sonntags-Anzüge, Sportanzüge aller Art. Lodenjoppen, Windjacken, Schulanzüge, Kinderanzüge, Sonntags-, Werktags- u. Sporthosen aller Art.
Albert Sartor, Burbach. Telef. 66.

Passende Weihnachtsgeschenke.
Bleyle's Kleidung, Kleiderstoffe, Samt, Unterzeuge Strümpfe für Damen u. Kinder, Taschentücher, Schirme, Baumwollwaren, Schürzenstoffe, Gardinen, Damast, Kissenbezüge, Ueberschlagbettücher, Handtücher, Tisch-, Kaffee- und Teegedecke, Tischdecken u. s. w.
Trotz niedrigster Preise bis Weihnachten
10 Prozent Rabatt
auf Manufakturwaren.
Frau Leonh. Ermert, Manufakturwaren, **Neunkirchen.**
Betten, Bettfedern u. Daunen in bekannter Güte.

Marke Phoenix ist führend
auch in den Erzeugnissen wie
Puppenwagen, Bubirädern u. dergl.,
die helle Kinderfreude am Weihnachtsmorgen hervorrufen.
In **reicher Auswahl** zu haben bei
Arnold Henrichs Wwe., Neunkirchen.

Auf sämtliche Manufakturwaren gewähre ich bis Weihnachten
10 Prozent Rabatt.
Fertige Betten in bekannt guter Ausführung und allen Preislagen.
G. Schweisfurth, Salchendorf.

Tüchtiger Vorarbeiter gesucht.
zur Einrichtung einer
Fabrik von Hohlgriffen und Hohlstielen.
Es kommt nur eine erste Kraft in Frage, die mit den modernsten Herstellungsweisen vertraut ist und nach erfolgter Einrichtung die Fabrikation durchaus selbständig leiten kann.
Bei zufriedenstellenden Leistungen aussichtsreiche, gut bezahlte Dauerstellung. Wegen Wohnungsmangels Unverheiratete bevorzugt.
Ausführliche Angebote mit einigen Kalkulationsunterlagen und Aufstellung der erforderlichen Maschinen für eine Tagesleistung von ca. 100000 Stück unter **Dd. 7426** an **Ala Haasenstein & Vogler A.-G., Dortmund.**

Dürkopp allen voran!
Empfehle Dürkopp-Nähmaschinen
als sehr geeignetes Weihnachtsgeschenk.
Bequeme Teilzahlung.
Ferd. Girshausen, Burbach.

Freude im Leide.

Lachende Freude bereiten im tiefsten Leide des Lebens,
Das ist göttlicher Sinn und Krone der menschlichen Taten.
Sieh' hier krüpplige Kindlein, hinkend und rutschend im Staube,
Siechende Alte und tastende Blinde, Blöde und Kranke,
Eine gewaltige Schar, vom Jammer der Erde gebunden —
Wie sie des bitteren Loses vergessend strahlen in Wonne,
Wenn sie empfangen die Gaben Deiner freundlichen Liebe
An dem heiligen Fest, da Christus der Heiland geboren.
Ach, wie warten sie schon und dürsten nach tröstender Freude.
Tausendmal Dank, wer ihrer gedenkt in mildem Erbarmen!

Gaben freundlicher Liebe zur Weihnachtsfreude seiner leidenden Pfleglinge nimmt dankbarst an D. H. Braun, Superintendent i. R., Angerburg Ostpr., Krüppelanstalten. (Postscheckkonto Königsberg Pr. Nr. 2423.

Erträgt sie auf den Armen



in Dankbarkeit für das
„ELECTROLA"
das soviel Freude u. Glück in ihr Heim gebracht hat
Instrumente in allen Preislagen gegen bequemste Monatsraten von 10.— an bei geringster Anzahlung



Vorspiel ohne Kaufzwang

Autorisierte Electrola Verkaufsstelle

Alleiniger Vertreter:
Richard Huhn, Herdorf
bei der evang. Kirche.

Unser Geschäft ist bis Weihnachten Sonntags Nachmittags geöffnet.
Sie finden bei uns
die hübschesten
Weihnachtsgeschenke
zu günstigsten Preisen.
Auf Manufakturwaren, Schirme etc. geben wir
10 Prozent Rabatt.
Consum-Verein Zeppenfeld



Schuhe
auf den Weihnachtstisch
finden Sie in größter Auswahl im
Schuhwarenhaus
Klein
Neunkirchen,
neben der Schule.
Alleinverkauf der Marke Mercedes.

Für Weihnachtseinkäufe
halte ich mein Lager in
Manufaktur-, Woll- u. Weißwaren
bestens empfohlen.
Stickereien in großer Auswahl.
Bis Weihnachten gewähre auf Manufakturwaren
10 Prozent Rabatt.
K. H. Schneider.

Zu Weihnachten empfehle:
ff. Marzipan eigener Herstellung
feinsten Spekulatius 1.— und 1.20 Mk. pro Pfund
Schokoladen, Pralinen erster Firmen.
Bestellungen auf Weihnachtsstollen bitte frühzeitig.
Konditorei W. Dick.



Blühende Blumen
sowie Palmen, Araukarien und andere Blattpflanzen
finden Sie in großer Auswahl in der
Gärtnerei Fünfsinn.

Für Weihnachten empfehle:
Edelbranntwein 1/1 Flasche ℳ 2.80
Alter Korn 1/1 „ „ 3.00
Weinbrand ℳ 4.25, 4.50, 5.00, 6.00.
Arac, Rum, Liqueure, Rhein-, Mosel- und Südweine. Specialität:
r. Weinbrand Hausmarke Brühl
1/1 Fl. ℳ 3.80.
Bis auf Weiteres 5 Prozent Rabatt.
Fach-Drogerie Brühl

Die Sparkasse des Amtes Burbach
in **Burbach** unterhält:
1. die Hauptstelle in Burbach
2. die Geschäftsstelle in Neunkirchen
3. die Annahmestelle in Niederdresselndorf

und gibt hiermit bequeme Gelegenheit zur Anlage von Spargeldern.
Günstigste Zinssätze.
Kassenstunden an allen 3 Stellen von 8—12 Uhr vormittags und 2—4 Uhr nachmittags
Samstags Nachmittags geschlossen.

Schirme und Stöcke
kaufen Sie am vorteilhaftesten als **Weihnachtsgeschenk** in
Freunds Schirmhaus
Siegen, Poststraße 13
früher **Herdorf**
wo auch sämtl. **Reparaturen** in eigener Werkstatt schnell und fachgemäß ausgeführt werden.

Bestellungen auf
prima, junge Gänse
nimmt entgegen **Carl Specht.**

Für die vielen Glückwünsche anläßlich unserer Silberhochzeit sagen wir Allen
herzlichen Dank.
Wilhelm Müller
u. Frau.
Struthütten.

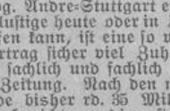
Alle Reparaturen
sowie **Emaillieren und Vernickeln** bei billigster Berechnung führt aus
Martin Moritz
Fahrrad- und Nähmaschinenhandlung
Neunkirchen, Kölnerstraße.
Auf Geschenkartikel bis Weihnachten
10 Prozent Rabatt.

Lenkbare Schlitten
Rodelschlitten
sowie
Schneeschuhe
liefert preiswert
Otto Flick
Holzbearbeitungsbetrieb
Telefon 102.

Zu Weihnachten
empfehle meine la gebr.
Kaffee's
in nur bekannt guten Qualitäten u. sämtlichen Preislagen.
Albert Bräuer,
Struthütten.

Sämtliche
Schuhmacher-Bedarfsartikel
sowie **Leder-Ausschnitte** stets in größter Auswahl bei billigsten Preisen zu haben bei
Heinrich Klein Neunkirchen

1 junge hochträchtige
Kuh
zu verkaufen.



Dermbach, b. Herdorf
Gartenstr. 11.

Ev. Gemeinde Neunkirchen.
Sonntag (3. Advent), den 11. Dezbr. vorm. 10 Uhr Gottesdienst: Missionar Eiffert-Braunfels. (Kollekte für die Rhein. Mission). Mittwoch 8.15 Uhr: Bibelstunde in der Satristei.

Sonntag, den 11. Dez. vorm. 9¼ Uhr ist in **Würgendorf kath. Gottesdienst.**

Mädchen
zum **Autogenschweißen** bei gutem Lohn und dauernder Beschäftigung gesucht.
Robert Thomas
Eisen- und Blechwarenfabrik
Neunkirchen.

Mehrere Jungen
von 14—16 Jahren f. leichte Arbeiten gesucht.
HANSAWERK.

Weihnachts-Präsentkörbe
empfiehlt Carl Specht.

Reparaturen
werden prompt und fachgemäß ausgeführt von
Karl Gontermann
Uhrmacher
Neunkirchen, b. d. Kirche.

Wohnung
von 4—5 Zimmern zu mieten, oder
Einfamilienhaus
gegen Kasse zu kaufen gesucht. 15. 3.—1. 4. 28 beziehbar.
Angebote unter **St. 200** an die Expedition.

1 Fuhre
Birkenschanzen
zu kaufen gesucht.
Heinrich Baumgarten
Metallwarenfabrik.

Für die
Weihnachtsbäckerei
empfehle:
Mandeln, Rosinen, Sultaninen, Korinthen, Citronat Kokosflocken, Mandelspäne, Mandelflocken p. Pfd. **90 Pfg.**
Nußkerne p. Pfd. **Mk. 1.50**
Margarine p. Pfd. **65 Pfg.**
Eier p. Stck. **16 Pfg.**
Carl Specht.

Eine gebrauchte, noch gut erhaltene
Lehnbank
zu kaufen gesucht.
Zu erfr. in der Geschäftsstelle.

Fach-Drogerie Brühl, Herdorf
unterhält großes Lager in
Christbaumschmuck
Baumkerzen, Tafel- und Luxuskerzen.
Photographische Apparate und Utensilien.
Parfüms, Seifen in feinen Aufmachungen.
Zum Backen: Nugat in Mandel u. Nuß süße Mandeln u. Cocos.
5 Prozent Rabatt.

Weihnachts-Ausstellung
eröffnet.
Carl Specht.

Salchendorf. Am vergang. Samstag fand in der neuen Schule von Seiten des Preußenbundes ein Vortrag des Admirals Eschenburg über die Person des Kaisers statt. In schlichten, überzeugenden Worten schilderte Redner noch einmal die Ereignisse des November 1918 und brachte den Beweis, daß der Kaiser nicht sein Volk verlassen hat, sondern daß er buchstäblich abgeschoben worden ist. Er geißelte die vielen Hetzartikel, die über den Kaiser, der sich nicht verteidigen kann, geschrieben werden. Er schilderte das Leben in Doorn. Der Kaiser habe die Hoffnung auf eine glückliche Zukunft unseres Volkes nicht aufgegeben. Schwer laste die Schmach der Verbannung auf ihm. —Der Vortrag hätte verdient, zahlreicher besucht zu werden.

Altenseelbach. Berginvalide Alfred Jud von hier, 28 J. alt, bildete sich mit Hülfe der Methode Toussaint-Langenscheidt innerhalb zwei Jahre in der engl. Sprache aus und erledigte eine von diesem Verlage gestellte Prüfungsaufgabe mit dem Erfolge: „Sehr gut" in allen Fächern. Der Verlag selbst sandte dazu ein Glückwunschschreiben. Alfred Jud besuchte die Elementarschule und die Fortbildungsschule in Altenseelbach. Er hatte bei seinem Studium keinerlei Hülfe und es wußte auch außer seiner näheren Umgebung niemand etwas davon. Wir beglückwünschen ihn zu seinem schönen Erfolge und hoffen, daß sich für ihn eine Gelegenheit findet, seine Kenntnisse der engl. Sprache zu verwerten.

Altenseelbach. Vom 1. Okt. d. J. hat die hiesige Schulgemeinde, nachdem die Spielvereinigung Struthütten-Altenseelbach auf ihr Pachtrecht verzichtet hatte, von der Vereinigten-Stahlwerke Akt.-Ges. den auf dem Ziegeleigelände liegenden Spielplatz mit dem darauf stehenden Hallenbau gepachtet. Mit diesem Erwerb ist ein langgehegter Wunsch der h. Schuljugend in Erfüllung gegangen, sowie auch dem h. neugegründeten Turnverein eine Turnhalle und ein Uebungsplatz bereit gestellt. Das Verdienst, den Spielplatz in seiner jetzigen Beschaffenheit mit unermüdlichem Fleiß und nicht geringem Kostenaufwand hergestellt zu haben, gebührt dem früheren Fußballklub Altenseelbach (bezw. der späteren Spielvereinigung Struthütten-Altenseelbach). Um den Spielplatz für Ligaspiele benutzbar, sowie die Halle zu turnerischen Zwecken geeignet zu machen, müssen noch Mühe, Fleiß und Kosten aufgewandt werden. Bei dem von dem Schulvorstand und der Gemeindevertretung bisher der Jugendpflege entgegengebrachten Interesse ist zu hoffen, daß auch fernere Schwierigkeiten überwunden werden.

Zeppenfeld. Auf der großen Kreisverbands-Geflügel-Ausstellung in Velbert (Rheinl.) wurde Theodor Böcher, Bohwinkel (von hier geb.) für hohe Leistungen in der Geflügelzucht die bronzene Staatsmedaille und die von der Stadt Velbert anläßlich dieser Schau gestiftete, künstlerisch ausgeführte silberne Plakette mit dem Wappen der Stadt Velbert zuerkannt. Außerdem erhielt derselbe die goldene Medaille des Kreises Solingen.

Struthütten. Der Hilfsbund für Vertriebene aus Elsaß-Lothringen im Reich, Ortsgruppe Wahlbach, veranstaltet Sonntag den 18. Dez., nachm. 4 Uhr in der Turnhalle Struthütten eine Weihnachtsfeier mit Kinderbescheerung und ladet dazu ein.

Herdorf, Lehrer Neitzert an der evang. Schule kann auf eine 25jährige Tätigkeit hierselbst zurückblicken. Aus diesem Anlaß wurde eine Schulfeier und eine Abendfeier im evang. Gemeindehause veranstaltet, die von der Wertschätzung des Lehrers in der Gemeinde Kunde gab.

Herdorf. In der Gesellschaft Glück auf sprach am Samstag Abend Rektor Rausch über das Tema: „Heimatliche Sprachdenkmäler". Oft unbewußt tragen wir in das moderne Leben eine Kette alter Namen und Redensarten mit herum, die ein hohes Alter haben, oft der Handhabung des öffentlichen Rechts entstammen, Versammlungs- und Gerichtsstätten der alten Germanen bezeichnen, oder auch in früheren Gebräuchen ihren Ursprung haben. So haben unsere Sprachforscher, von denen besonders die Prof. Jakob und Wilhelm Grimm, vormals in Göttingen, Prof. Heinzerling in Siegen u. a. eine große Anzahl solcher Sprachdenkmäler festgestellt, ihr Herkommen und ihre Bedeutung erklärt. Rektor Rausch, selbst Forscher auf diesem Gebiete, hatte sehr aufmerksame Zuhörer, doch würde die Vorbereitung und der Vortrag selbst eine größere Besucherzahl verdient haben.

— Berginvalide August Link wurde auf dem Wege zur Kirche am 1. Dezember von Unwohlsein befallen und starb, nachdem er mit letzter Anstrengung seine Wohnung erreicht hatte.

Betzdorf. Bei der Jahresfeier des Frauen-Diakonievereins Betzdorf-Alsdorf waren unter den anwesenden 200 Gästen 38 Frauen, die über 70 Jahre alt sind.

Betzdorf-Daaden. Ab 15 Dezember tritt auf dieser Bahnstrecke folgende Aenderung ein: Züge 3141 W. Daaden ab 19.32, Betzdorf an 19,59. 3142 W. Betzdorf ab 20,46, Daaden an 21,13 werden neu eingelegt. Zug 3140, bisher Betzdorf ab 19,00 Uhr, fährt 18,55 Uhr ab. Betzd. Ztg.

Die Nachbarstädte Betzdorf, Dillenburg, Herborn veranstalten an den Sonntagen vor Weihnachten Verkehrstage, um viel Schaulustige und Käufer aus der Umgebung zum Besuche zu veranlassen. In Betzdorf war am vergangenen Sonntag großer Betrieb und viel Freiengrunder Jugend war auch dabei. Dillenburg scheint den Vogel abschießen zu wollen, denn dort gibt es außer viel Musik einen Märchenzug auf festlich geschmückten Wagen.

Zwischen Sechshelden und **Dillenburg** kam Schlossermeister Louis Stunz mit einem Wagen, den er nach der Reparatur ausprobieren wollte, infolge einer Reifenpanne in's Schleudern, schlug um und der Fahrer kam darunter zu liegen. St. wurde mit inneren Verletzungen in das Krankenhaus gebracht.

Siegen. Das Finanzamt teilt mit, daß der Umzug in das neue Gebäude, Herrengarten 3, vom 8. bis zum 10. Dezember stattgefunden hat.

In **Derschen** konnte Frau Witwe Zobel ihren 91. Geburtstag feiern, aber sie ist müde geworden von dem langen und beschwerlichen Wege, der hinter ihr liegt.

Aus dem Hickengrunde. Die Wintertage geben willkommene Veranlassung, daß sich die Bewohner des Hickengrundes mit dem Projekt der neuen Straße befassen, die von der Schule in O.-Dresselndorf ausgehend, den Verkehr mit dem Westerwald erleichtern soll und bereits abgesteckt ist. Daß sie nicht durch den O.-D. führt, wird zwar bedauert, aber bei der sicheren Zunahme des Autoverkehrs ist das auch wieder ein Vorteil für den Ort. Die neue Straßenlinie führt unterhalb der Tongrube allmählig zur Höhe. Das große Interesse des Kreises Siegen für den Hickengrund wird durch dieses Straßenprojekt bekundet und wird dasselbe außerdem den nördlichen Gemeinden des Oberwesterwaldkreises sehr dienlich sein. Eine Verbesserung der Straße durch Niederdresselndorf und Holzhausen wird die Folge sein und man spricht schon davon, daß das den Verkehr hindernde Konfirmandenhaus in N.-D. und das Klappertsche Wohnhaus in Holzhausen abgebrochen werden müssen. Der Bahnhof in Niederdresselndorf soll durch die Anlage eines dritten Gleises erweitert werden.

Essen, 7. Dez. Die Verhandlungen zwischen der Arbeitgebergruppe Nordwest und den Metallarbeiterverbänden wurden nach zweistündiger Dauer als aussichtslos aufgegeben. Zur Verhandlung stand die tarifmäßige Kündigung des Arbeitszeit- und Lohnabkommens. Die Arbeitgeberseite scheint entschlossen, unwirtschaftliche Entscheidungen nicht hinzunehmen.

In den bedauerlichen Kampf, der zwischen der Großeisen-Industrie und den Gewerkschaften zur Zeit ausgetragen wird, kann unser kleines Blatt keine eigene Meinung hineinwerfen, denn dazu ist der Fragenkomplex, um mit einer gewerkschaftlichen Zuschrift zu reden, zu kompliziert. Kommt keine Einigung zustande, dann stehen auch unserer Gegend große Schäden bevor, Schäden, die der Einzelne, ob organisiert, ob nichtorganisiert, über sich ergehen lassen muß und deren Ursachen er tatenlos gegenübersteht. Wir wollen hoffen, daß dem Schlichter eine Einigung gelingt und wir nicht zwischen die Mühlsteine geraten.

„Jeder Familie ein Eigenheim" über dies Thema spricht im Germaniasaale, — Betzdorf am Dienstag, den 13. Dezember abends 8.15 Uhr und im Saale Koch, Daaden am Mittwoch, den 14. Dezember abends 8.15 Uhr, Architekt Schluckebier-Bielefeld. Die neue Eigenheim- oder Bausparbewegung hat schon viel Staub aufgewirbelt. Viel wurde dafür noch viel mehr dagegen geschrieben. Der Redner gilt als ein ausgezeichneter Kenner des Zwecksparens im In- und Auslande, er vertritt die Bausparkasse der Gemeinschaft der Freunde, Wüstenroth, für welche neulich in der Presse des Siegerlandes der Reichstagsabg. Andre-Stuttgart eine so kräftige Lanze brach. Die Frage wie sich der Baulustige heute oder in Zukunft billiges Baugeld in ausreichender Höhe beschaffen kann, ist eine so wichtige volkswirtschaftliche Angelegenheit, daß der Vortrag sicher viel Zuhörer anlocken wird. Auf alle Fragen wird der Redner sachlich und sachlich eingehen. Wir verweisen auf die Anzeige in unserer Zeitung. Nach den neuesten Meldungen hat die Gemeinschaft der Freunde bisher rd. 35 Millionen für 2200 Eigenheime bereitgestellt, sie ist dadurch nicht nur die erste sondern auch die bei weitem leistungsfähigste private Bausparkasse Deutschlands.

Briefkasten.

An Abonnementsbeträgen gingen ein: G. W., Hamm-Sieg. H. Th., Wiesbaden. K. Sch., Zeven. Pfr. Sch., Krav. W. Sch., Neumünster. G. St., Berlin. W. Sch., Münster. R. St., Freudenberg. Frau. R., Schlebusch A. K., Ronnenberg. G. P., Dillenburg. Dr. H., Oldenburg. H. B., Betzdorf R. K., Crossen. R. H., Frankfurt-M. F. K., Achim. A. v. R., Littfeld.

Kleine Anzeigen, geschickt abgefaßt, sind in unserer Zeitung stets von guter Wirkung. Die Zahl der Abonnenten beträgt 2500. Wer sein Geschäft verbessern, oder irgend etwas bekannt machen will, wende sich an die **Hellerthaler Zeitung.**



Hochträchtiges Rind
schöner Fuchs zu verkaufen.
Wwe. C. Capito.

2. Beilage zu Nr. 50 der Hellerthaler Zeitung.

Neunkirchen, den 10. Dezember 1927.

Sie liebten sich beide.

20) Roman von Georg Okonkowski.

Zudem litt sie an einer Kopfkrankheit, welche sie oft vollständig des Bewußtseins beraubte. Die Nachbarn und die wenigen Leute, die mit der alten Frau in Berührung komen, hielten sie für schwachsinnig, doch kümmerte man sich nicht weiter um sie, wie das im Getriebe der Weltstadt alltäglich ist. Nachdem die Barmittel aufgezehrt waren, hatte die Großmutter ihr gesamtes Hab und Gut, welches nur in einer dürftigen Wohnungseinrichtung bestand, verkauft, die Wohnung gekündigt und den Entschluß kund getan, mit ihrer Enkelin zu entfernten Verwandten außerhalb Berlin's zu ziehen. Sie mußte diesen Entschluß aber nicht gleich verwirklicht, sondern sich noch einige Zeit ohne eigentliches Obdach in Berlin aufgehalten haben, denn eines Tages hatte man die alte Frau bewußtlos auf einer Bank im Tiergarten aufgefunden. Das kleine Mädchen, hungernd und frierend, saß neben der Großmutter und lenkte durch sein hilfloses Weinen die Aufmerksamkeit der Passanten auf die traurige Gruppe. Die Polizei sorgte dann dafür, daß die Frau Aufnahme in ein Krankenhaus fand und brachte das Kind in vorläufige Pflege. Man recherchierte lange und sorgfältig, um die Indentität der Aufgefundenen festzustellen, man erließ wiederholt Bekanntmachungen, die Zeitungen brachten mehrfach Artikel, in denen die etwaigen Angehörigen aufgefordert wurden, die Frau zu rekognoszieren, aber niemand meldete sich, niemand vermißte sie und die früheren Nachbarn hatten zu wenig Interesse an der alten, schwachsinnigen Frau gehabt, erinnerten sich ihrer wohl auch nicht mehr. So überwies man denn schließlich die Großmutter der Landes-Irrenanstalt und brachte das Kind in ein Waisenhaus, wo man ihm den Namen Berta Fröbel gab. Nach Jahren der körperlichen Ruhe und Pflege genas die Großmutter wider alles Erwarten. Ihr Kopfleiden schwand und ihre Gedächtniskraft und ihr Erinnerungsvermögen stellten sich wieder ein. Noch in der Irrenanstalt setzte sie sich mit den Verwandten in Verbindung, die ihr die Mittel gewährten, die Anstalt zu verlassen und sich wieder ein kleines Heim zu gründen. Ihre erste Sorge war nun, ihre Enkelin wiederzufinden, und nach vielen Bemühungen gelang es ihr endlich, die Kleine zurückzuerhalten, und wie früher lebten Großmutter und Enkelin nun wieder in einer bescheidenen Wohnung in dem Häusermeer Berlin's, einsam zwar, doch von Verwandten vor dem Kampf ums Dasein geschützt. Jetzt verwandte die Großmutter ihr ganzes Bestreben darauf, den Vater ihrer Enkelin ausfindig zu machen, was sie früher ihres leidenden Zustandes wegen nicht hatte können. Doch alle ihre Bemühungen waren vergebens. Sie wußte wohl, daß ihre Tochter in Australien gelebt, daß sie sich dort verheiratet hatte, doch kannte sie nicht den wahren Namen ihres Schwiegersohnes. Derselbe, der aus einer adligen Familie Deutschlands stammen sollte, hatte ihre Tochter unter dem Namen „Eberhard" geheiratet, und soviel sie auch bei den Konsulaten der größeren Städte Australien's Nachfrage hielt, niemand wußte etwas von einem Deutschen, namens „Eberhard". Auch die Familie, bei welcher ihre Tochter zuletzt in Stellung war, konnte sie nicht ermitteln. Ueber diese Bemühungen waren wieder Jahre vergangen. Berta Fröbel, die ihren Namen beibehalten hatte, wuchs heran. Nachdem sie die Schule verlassen hatte, ließ ihre Großmutter sie, in der Sorge, sie so bald als möglich selbständig zu machen, in einem großen Atelier Putz und Handarbeit lernen, und Berta zeigte sich fleißig, geschickt und gelehrig. Und dann kam der Tag, an welchem die alte Frau ihre Augen schloß. Ihren Wunsch, ihren Schwiegersohn aufzufinden und ihr Enkelkind nicht ganz einsam und mittellos zurückzulassen, hatte sie nicht erfüllt gesehen. Berta stand allein und auf sich selbst angewiesen in der Welt. Da sie aber eine frischzugreifende Natur besaß, graute ihr nicht vor der Zukunft. Sie bestattete ihre alte Fürsorgerin, so gut es ihre bescheidenen Mittel zuließen, und begann dann den Kampf ums Dasein, der einem alleinstehenden Mädchen schwer genug gemacht wird. Aber sie hatte etwas gelernt, und da sie in ihrer Arbeit geschickt war, fand sie Beschäftigung, die ihr ein zufriedenes Dasein gewährte. Zwar hatte ihre Großmutter es ihr auf dem Sterbebette ans Herz gelegt, die Nachforschungen nach ihrem Vater unentwegt fortzusetzen, aber ihr fehlten dazu Zeit und Geld, und so hatte sie sich nicht weiter bemüht, das Geheimnis zu lüften, bis — es den Nachforschungen des Detektivs Rank gelungen war, den Zusammenhang des Schicksals des jungen Mädchens mit dem Schicksal des verstorbenen Freiherrn Eberhard von Lettau aufzuspüren und so ihrem Leben, das bisher im alltäglichen Gleise verlaufen war, eine neue, bedeutsame Wendung zu geben.

Der Detektiv hatte seine Erzählung beendet. Das Mädchen hatte sich während derselben in einem Winkel am Ofen niedergesetzt, die Hände in den Schoß gefaltet und nur ab und zu mit dem Kopfe genickt.

Hochfeld, der auf dem Sofa hinter dem Tische saß, hatte Zeit gehabt, sie eingehend zu betrachten. Ihr dunkelblondes Haar, von den Strahlen der Lampe beschienen, beschattete ihr Gesicht; sie hielt den Blick gesenkt, starke Augenbrauen wölbten sich unter einer niedrigen Stirn; ihre Nase war kräftig, sogar etwas derb, ihr Mund klein mit hübsch geformten roten Lippen, das Kinn rund; im ganzen gewann Hochfeld den Eindruck eines nicht unschönen, energischen Gesichts. Aber von irgend einer Aehnlichkeit mit der Lettau'schen Familie konnte er durchaus nichts entdecken, auch nicht einen Zug jener gewissen aristokratischen Feinheit, wie sie den Sprößlingen altadliger Familien eigen zu sein pflegt. Zwar legte Hochfeld dieser Beobachtung keinen besonderen Wert bei, sie war aber auch nicht geeignet, seine Zweifel zu vermindern und die Aufregung, in der er sich befand, zu beschwichtigen. Und man kann sich denken, daß diese Aufregung eine sehr tiefgehende war. War er doch soeben von der Schauspielerin Hela Cordier gekommen, nach deren Erzählung er fest davon überzeugt sein mußte, die gesuchte Erbin vor sich zu haben, und jetzt hatte er eine nicht minder glaubwürdige Erzählung vernommen aus dem Munde des Mannes, der seine Kenntnisse nach gewissenhafter Tätigkeit gewonnen hatte und dessen Entdeckung er eigentlich ein größeres Vertrauen schenken konnte als dem blinden Zufall, der ihn mit Hela Cordier zusammengeführt hatte.

Wo lag die Wahrheit? Welches von den beiden Mädchen war die Erbin? Er fühlte aufs neue, welch drückende Last ihm die Vollstreckung des Testaments aufgebürdet hatte, denn wie er erkannte, galt es nicht allein, die richtige Erbin zu finden, sondern auch einen Kampf zu führen gegen eine Schwindlerin, welche das Erbe unberechtigterweise erbeuten wollte. Wer von den beiden Mädchen war die Schwindlerin? Aber ob es nun diese war oder jene Schauspielerin: — wie kam die Schwindlerin zu dem Geheimnis? Wie zu der höchst glaubwürdigen Geschichte ihrer Geburt? In wessen Auftrag handelte sie?

Als Hochfeld in seinem Gedankengange bei diesem Punkt stehen blieb, überkam ihn das Gefühl, daß eine feindliche Macht bei der Arbeit sei, um durch einen schlau angelegten Betrug das Vermögen an sich zu reißen. Würde er imstande sein, den Betrug zu erkennen? Würde er nicht gerade dort den Betrug wittern, wo sich die Wahrheit befand? Und konnte er dem Detektiv ganz und voll vertrauen? Konnte dieser nicht vielleicht am Ende gar ein Werkzeug in der Hand der feindlichen Macht sein und ihn absichtlich irreführen wollen?

Hochfeld befand sich in äußerst unbehaglicher Gemütsstimmung. Als der Detektiv schwieg, entstand eine minutenlange Pause. Das Mädchen sah fragend zu Hochfeld empor, als wollte sie nichts sagen, bevor sie nicht seine Meinung gehört habe, und Hochfeld gingen alle jene Bedenken durch

---

Förderung des landwirtsch. Siedlungswerks 311 produktive Arb. Ueber die Reichsbahn wurden bei dieser Gelegenheit 1 einen Rentnertag und gehe wirtschaftlich zurück.

ihre Erhebung gegen ihre Umgebung gering ist und statt eigentlicher Täler nur muldenartige Vertiefungen vorkommen. Ueberall | die einzigen Ausnahmen. Die anderen Erzgruben liegen schon außerhalb der Grenze des hohen Westerwaldes. Wohl gibt es

Ich nehme es nicht mit hinaus,
Es bleibt im Westerwalde.

den Kopf; er mochte sich durch kein voreiliges Wort nach irgend einer Richtung hin binden. Endlich unterbrach Rank das Schweigen. „Alles, was ich Ihnen erzählt habe, Herr Doktor," sagte er, „habe ich in anderer Form und bruchstückweise aus dem Munde Fräulein Fröbel's erfahren. Mehr aber noch dürfte Sie interessieren, auf welche Art und Weise ich Fräulein Fröbel und ihre Beziehungen zu dem Freiherrn von Lettau aufgespürt habe."

„Allerdings!" erwiderte Hochfeld. „Es hat auch hierbei der Zufall eine große Rolle gespielt," fuhr Rank fort. „Wenn Sie gestatten, werde ich Ihnen die Details erzählen, sobald wir uns auf dem Heimwege befinden. An der Tatsache selbst können wir nicht zweifeln, da Fräulein Fröbel von ihrer Großmutter einige Beweise ihrer Identität als wohl zu hütenden Schatz überliefert bekommen hat. Es ist dies ein Doppelbild ihres Vaters und ihrer Mutter, das diese kurz vor ihrer Verheiratung in Australien haben anfertigen lassen. Von diesem Bildnis existieren nur zwei Stück; das eine nahm die Mutter mit sich, als sie nach Deutschland zurückkehrte, das andere blieb im Besitz des Freiherrn. Außerdem besitzt das Fräulein noch einige Briefe ihres Vaters an die Mutter gerichtet, die ebenfalls aus jener Zeit stammen, als die Mutter nach Deutschland reiste. Diese beiden Beweise müssen ausschlaggebend sein, sobald es uns gelingt, die Habseligkeiten des verstorbenen Freiherrn wiederzufinden, von denen er kurz vor seinem Tode sprach. Es handelt sich dabei ebenfalls um ein Bildnis von ihm und seiner Frau, zweifellos das zweite Exemplar zu dem Bildnis, welches Fräulein Fröbel ihr eigen nennt. Von noch größerer Wichtigkeit aber wären die Briefe aus der Hinterlassenschaft des Freiherrn; sie müßten sich mit den Briefen Fräulein Fröbel's ergänzen, indem diese letzteren die Briefe des Freiherrn an seine Frau und die anderen die Antworten der Frau darstellen müssen. Das wäre ein Beweis, so klar und schlüssig, wie man ihn sich allerdings nicht anders wünschen könnte."

„Hm, — freilich!" sagte Hochfeld sehr einsilbig.

Jetzt stand Fräulein Fröbel auf und holte aus einer Kommode ihre Schätze hervor. Etwas unwillig und gereizt sagte sie dabei zu Rank: „Der Herr Doktor scheint nicht sehr von dem Resultat Ihrer Nachforschungen erbaut zu sein!"

„Aber, Fräulein, was glauben Sie?" erwiderte dieser. „Der Herr Doktor hat eine große Verantwortung; da ist es natürlich seine Pflicht, erst selber genau zu prüfen." Fräulein Fröbel überreichte dem Doktor Hochfeld einen kleinen Karton, auf welchen ein kleines, verblaßtes Bild geklebt war. Das Bild zeigte zwei Köpfe. In dem Männerkopf konnte man sich mit Mühe den Kopf des alten Freiherrn in seinen jungen Jahren rekonstruieren. Der Frauenkopf war bedeutend mehr erblaßt und zeigte ein feines blondes Mädchenantlitz.

Hochfeld stutzte. Das Bild zeigte in der Tat eine Aehnlichkeit mit dem, das er vor einer Stunde in dem Boudoir der Schauspielerin in der Hand gehalten hatte, und diese Entdeckung war natürlich nur geeignet, ihn noch mehr zu verwirren. — „Nicht wahr", begann der Detektiv, „Fräulein Fröbel hat Aehnlichkeit mit ihrem Vater?" — „Möglich", erwiderte Hochfeld, „nach diesem Bilde läßt sich das nicht feststellen. Eine Aehnlichkeit mit der Mutter existiert jedenfalls nicht!"

Er starrte wieder auf das Bild; nein, mit dem derben, kräftigen Gesicht Bertha Fröbel's hatten die feinen Mädchenzüge der verblaßten Photographie nichts gemein, und doch kamen sie ihm bekannt vor. Es umschwebte ihn wieder wie im Boudoir der Schauspielerin eine Ahnung, als müßte er das Gesicht schon irgendwo gesehen haben. In sein Grübeln tönte wieder die Stimme des Detektivs hinein: „Hier sind vor allem die Briefe!" Und er bereitete drei bis vier vergilbte, zerknitterte, mit großer, starker Schrift beschriebene Briefbogen vor Hochfeld aus.

„Es ist die Handschrift des Freiherrn", fügte er hinzu, „ich habe mich durch den Vergleich mit einer Schriftprobe des Freiherrn davon überzeugt." Hochfeld sah flüchtig über die Briefe hinweg: „Es bliebe also nur noch übrig, diese Beweise durch die hinterlassenen Gegenbeweise des Freiherrn zu erhärten, das heißt, wenn wir sie finden sollten —"

„O, wir müssen sie finden, wir werden sie finden!" warf Rank eifrig dazwischen. „Dann vielleicht noch den standesamtlichen Nachweis darüber, daß Sie die Tochter Johanna Eberhard's, geborene Leonhard, sind, und unsere Aufgabe wäre erfüllt."

„Allerdings und schneller, als wir es gehofft haben", vollendete Rank. „Ich freue mich nur, daß der Herr Doktor endlich überzeugt zu sein scheint", sagte Berta Fröbel. „Es ist ja schließlich nur mein gutes Recht, nach welchem ich verlange. Natürlich müßte es mir sehr peinlich sein, wenn ich dabei für eine Schwindlerin gehalten würde." — „Aber wo denken Sie hin?" beruhigte sie der Detektiv. „Ein solcher Argwohn ist vollständig ausgeschlossen. Wir sind überzeugt in Ihnen die richtige Erbin zu sehen, und wenn der Herr Doktor im ersten Augenblick überrascht war, so ist das ganz natürlich."

Hochfeld sah ein wenig erstaunt den Detektiv an, als dieser mit so großem Eifer seinen Glauben an des Fräuleins Identität beteuerte, und aufs neue stieg ein unbestimmter Argwohn in ihm empor und gleichzeitig der feste Entschluß, selbst sehr genau zu prüfen und sich von niemand überrumpeln zu lassen.

„Ihre Angelegenheit liegt in guten Händen," sagte Hochfeld, „und Sie können sich darauf verlassen, daß ich Ihnen mit Freuden Ihr Recht zukommen lassen werde, sobald es auch für mich feststeht!"

Berta Fröbel antwortete nicht; sie packte die Briefe und das kleine Bild wieder zusammen; dabei kam Hochfeld der Karton, auf den das Bild geklebt war, ganz merkwürdig neu vor. Er nahm es unwillkürlich noch einmal in die Hand und betrachtete den Karton.

Rank bemerkte es und war sofort mit einer Erklärung bei der Hand: „Das Bild ist früher in einem Medaillon gewesen, das Medaillon aber hat die Großmutter in einer Stunde höchster Not veräußern müssen, das Bild jedoch herausgenommen. Damit es nicht ganz zerknittern soll, hat man es dann später auf den Karton geklebt."

Hochfeld gab das Bild schweigend an Fräulein Fröbel zurück, die ihre Habseligkeiten hierauf wieder in die Kommode schloß. Dann empfahlen die beiden Herren sich. Rank gab Berta Fröbel die Versicherung, daß er alles aufbieten werde, um die Gegenbeweise zu erlangen, und daß sie, sobald irgend etwas von Wichtigkeit sich ereigne, Nachricht von ihm erhalten würde. Hochfeld verabschiedete sich höflich und kühl.

21. Kapitel.

Die beiden Herren standen auf der Straße. „Ich weiß, wo die nächste Droschken-Haltestelle ist", sagte Rank und fragend setzte er hinzu: „Haben Sie heute Abend noch etwas vor?" Hochfeld verneinte. „Das trifft sich gut", fuhr Rank gesprächig fort, „dann müssen Sie mir den heutigen Abend schenken. Ich habe nämlich großen Hunger und habe die Absicht, ein recht gutes Abendessen mir zu nehmen. Sie dürfen es mir nicht abschlagen, wenn ich Sie bitte, mein Gast zu sein; ich habe nämlich noch viel mit Ihnen zu plaudern."

Hochfeld nahm die Einladung an. Ihm fiel die fröhliche Stimmung des Detektivs auf, der für gewöhnlich ernst und gleichgültig erschien; er schob dieselbe dem Auffinden der Erbin zu, konnte dieselbe indessen nicht teilen und nahm sich vor, seine Zweifel dem Detektiv gegenüber zu betonen. Sie waren in eine Droschke gestiegen und befanden sich bald wieder in den belebteren Straßen. Rank, der die einsilbige Stimmung Doktor Hochfeld's bemerkte, wurde ebenfalls schweigsam.

Forts. folgt.

EIN GUTES BUCH
wird als Weihnachtsgeschenk stets Freude bereiten!
Romane, Novellen, Klassiker, Jugendschriften
für Knaben und Mädchen, Märchenbücher etc.
finden Sie in reicher Auswahl bei
H. Braun, Inhaber: Otto Braun.

Evang. Gesangbücher
in allen Preislagen.
H. BRAUN INHABER: OTTO BRAUN
Nameneindrucken kostenlos.

Weihnachts- und Neujahrskarten
finden Sie in reichhaltiger Auswahl bei
H. Braun, Inh.: Otto Braun.

Sämtliche photographische Bedarfsartikel
zu haben bei **H. Braun.**

prima, junge Gänse
nimmt entgegen **Carl Specht.**

bessern, oder irgend etwas bekannt machen will, wende sich an die **Hellerthaler Zeitung.**

schöner Fuchs zu verkaufen.
Wwe. C. Capito.